Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier schöne neue Lieder

Der alte Grenadier

1860

[Das Dritte.] Der alte Grenadier.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1397965

Visual Library

Der alte Grenadier.

1. Wer ist der Held, der ernst von meinen Fahnen In Jugendkraft einhergeht stolz und kühn, Sein Schneehaupt will so wunderbar mich mahnen Wer ist der Mann mit oslch ein Kriegersinn! Zum Feldherr, spricht mit Lust der Officier! Es ist La-Tour, dein erster Grenadier.

2. Du rufet laut der große Weltbesieger, Napoleon, wer fordert dich zum Kampf? Und vortritt ernsten Schritts der greise Krieger, Der Held La-Tour ergrau im Pulverdampf. Mein Kaiser spricht erzürne nimmer mir, Aus Liebe ward ich wieder Grrnadier.

3. Und drauf und dran gins nun zu neuen Siegen Im ersten Gliede stand der alte Held, Ließ keck sein Blei dem Feind entgegen fliegen, Bis ihm ein Speer das brave Herz zerschällt O, süßer Tod, ich sterb für Frankreich hier. Er sprach und starb der alte Grenadier.

4. Da weinten laut die wackern Kampfgenossen Und bringen ihm nach Kriegsgebrauch zum Grab; Sein treues Herz vom goldnen Schrein umschlossen Blickt aon dem Adler nun herab, Und jeder ruft begeistert für und für, Hier ruht das Herz vom ersten Grenadier.

Die Spannkraft.

Wenn der Muth in der Brust seine Spannkraft übt, Völlige, fröhlche Stimmung gibt, Fließ unser Blut ist die Lust noch rein, wollen wir, sollen wir lustig sein. Wonnige, sonnige, rosige, kosige Stunden blühen und entfliehen uns; Heutige, freudige, blinkende, winkende Früchte, haschen und naschen wir.

Licht unserm Geist, unserm Herzen Lieb' und Treue Kraft unserm Arm, unserm Leben heitres Streben, Und das Hoch, wenn es heiß, unserm Vaterland zur Weihe, Lust ohne Harm, für Volk und Fürsten stoßet an.

Wenn der Muth in der Brust n. s. w.

Landesbibliothek Oldenburg

No. 71.

Vier schöne neue Lieder.

1. Schlummer-Polka.
2. Du bist mir fern.
3. Die Zillerthaler.
4. Die Lehre zum Kusse.

Das Erste.

Schlummer-Polka.

1. „Ach, ich bin so müde," wird Jetzt gesungen Tag und Nacht; Daß es mehr noch amüsire, Hab' ich'n Text dazu gemacht. Schöne Kinder, wir nicht minder Singen's oft mit Lachen; Denn es paßt täglich fast Auf die meisten Sachen. Weiber sind oft ungehalten, Wenn der Mann das Liedchen singt, Und statt sie zu unterhalten, Schläfrig er die Worte singt: „Ach, ich bin so müde, Ach, ich bin so matt; Ich möchte lieber schlafen gehn, Morgen wieder früh aufstehn!"

2. Mancher, der bis früh halb viere War auf irgend einem Ball, Oder auch bei bairisch Biere, Der ist müd', auf jeden Fall. Katzenjammer in der Kammer Wird ihn schrecklich plagen, Ach, wie schwer wird sich der An die Arbeit wagen. Doch es liegt der Zwang dahinter: Meister oder Prinzipal Ruft zur Arbeit: Rasch, ihr Kinder! Gähnend singt er noch einmal: „Ach, ich bin so müde, Ach, ich bin so matt; Möchte lieber schlafen gehn, Morgen wieder früh aufstehn!"

3. Unsre lieben, schönen Mädchen Muß man auf den Ballen sehn, Wenn sie tanzen wie die Rädchen, Sich mit ihren Liebsten drehn. Welche Lust, Brust an Brust So dahin zu schweben. Bis in der Früh tanzen sie, Welch ein göttlich Leben. Aber ist der Ball vorüber, Sitzen sie zu Hause dann, Legen sich ins Bettchen lieber, Jede fängt zu singen an: „Ach, ich bin so müde, Ach, ich bin so matt; Möchte lieber schlafen gehn, Morgen wieder früh aufstehn!"

4. Auch die Herrn vom Militair Finden Spaß an diesem Witze. Ja, wenn's Exerciren nicht wär', Jetzt bei dieser großen Hitze, 'Raus marschiren, exerciren: „Achtung!

Landesbibliothek Oldenburg